

ZUR STAATSFERNE **WO PARTEIEN REGIEREN, DA WERDEN PARTEIEN HOFIERT.**

Die Medien, insbesondere die öffentlich-rechtlichen, reden gerne von sich als der vierten Gewalt. Also derjenigen, die Regierung, Parlament und Justiz auf die Finger schaut. In Deutschland wurde diese Gewaltenteilung aber geschleift: Weil ARD und ZDF finanziell abhängig sind von der Politik. Es gilt "Wes' Brot ich ess', des' Lied ich sing'." Denken Sie an nur die jüngste Corona-Krise: Hier mussten wir ein wahres „Regierungsfernsehen“ erleben. Kritische Nachfragen? Kaum bis keine.

Beispiel ZDF-Fernsehrat: Das ist ein Kontrollgremium, das die Interessen der Zuschauer vertreten soll. Diese sitzen da aber gar nicht drin. Sondern Vertreter von Verbänden, Kirchen und Parteien. Okay, nicht alle Parteien: Die größte Oppositionsfraktion im Bundestag ist nicht vertreten. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Und auch bei der ARD ist der Parteienfilz allgegenwärtig. Wen wundert es, dass sich das über kurz oder lang auf das Programm auswirkt? Nehmen Sie nur mal die Talkshows der Öffentlich-Rechtlichen. Annalena Baerbock, Chefin der Partei mit der kleinsten Bundestagsfraktion, war im Jahre 2019 die Politikerin, die am häufigsten eingeladen war. Sie und ihr Co-Chef wurden den Zuschauern so oft vor die Nase gesetzt, dass diese denken konnten, die Grünen würden schon längst regieren.

TALKSHOW-GÄSTE BEI ARD & ZDF, 2019 NACH PARTEIEN IN %



Quelle: Redaktionsnetzwerk Deutschland

Tina Hassel
ARD Hauptstadtstudio
Stehender Applaus für #Habeck nach Rede. Dabei mahnte er die #Grünen deutlich: „Auch wir müssen Toleranz üben! Zuhören bei Gegenargumenten! Die die Angst vor zu viel Klimaschutz haben Ernst nehmen“ Richtig! Wichtig!

Jan Böhmermann
ZDF
Wir müssen die Stichwortgeber benennen, all diese neurechten Plattformen, deren Geschäftsmodell auf Hetze und Falschbehauptungen beruht – von Roland Tichy über Henryk M. Broder bis hin zu eindeutig rechtsradikalen Blogs.

Georg Restle
ARD, „Monitor“
Heilige Begriffsverwirrung: Neutralität im Journalismus gibt es nicht, gab es nie, kann es nicht geben. Es geht um Unabhängigkeit, Wahrhaftigkeit und Transparenz. Und darum, nicht jeden Mist als Ausdruck von Meinungsvielfalt misszuverstehen

JOURNALISMUS ODER AKTIVISMUS?

ZWANGSFINANZIERT LÄSST SICH'S GUT ZWITSCHERN.

„Ein Journalist macht sich mit keiner Sache gemein, auch nicht mit einer guten.“ Diese alte Weisheit von Hanns Joachim Friedrichs, dem langjährigen „Tagesthemen“-Chef, hört sich mittlerweile an, wie aus einem anderen Land. Heutzutage gibt es in den Redaktionsstuben offenbar nur noch drei Einstellungsvoraussetzungen: Haltung, Haltung, Haltung. Und somit verwechseln die Öffentlich-Rechtlichen zunehmend ihren Aufklärungsauftrag mit einem Erziehungsauftrag.

Der Zuschauer denkt sich seinen Teil und schaltet immer öfter ab. Das Problem: Zahlen muss er den Schulfunk weiterhin. Und es wird noch dreister: Viele Vertreter des öffentlich-rechtlichen Systems nutzen ihre über Zwangsgebühren finanzierte Popularität auch, um außerhalb ihres Sendeplatzes die Deutungshoheit zu gewinnen. Der Twitter-Account eines Jan Böhmermann zeigt exemplarisch, wie man sich in Filterblasen im Netz immer weiter radikalisieren kann.

DAS KONZEPT DER AFD

SCHAUEN SIE DOCH, WAS SIE WOLLEN!

Überall in Europa stellen Bürger und Regierungen ihre Öffentlich-Rechtlichen auf den Prüfstand – zu teuer, politisch gefärbt, nicht zukunftsfähig. Diesen Einschätzungen folgten Reformanstrengungen: Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft muss sich auf Bildung und Kultur konzentrieren und sparen, in Dänemark führte ein Sparkurs zu einem steuerfinanzierten Grundfunk, andere Inhalte müssen sich am Markt bewähren, durch Abo-Verkauf. Nur bei uns will der teuerste öffentlich-rechtliche Rundfunk der Welt auch im Digitalzeitalter einfach weitersenden, als wäre nichts geschehen. Sparen? Sogar in Corona-Zeiten können die Intendanten auf die Altparteien zählen – sie haben bislang jede Zwangsbeitragsenerhöhung durchgeboxt.

Die Afd fordert daher:

- die Zwangsfinanzierung des ÖRR abzuschaffen.
- ARD und ZDF zu einem echten Bürgerrundfunk bzw. Grundfunk zu machen, welcher von seinen zahlenden Zuschauern und nicht von der Politik abhängig ist.
- die Konzentration dieses Bürgerrundfunks auf wertvolle Inhalte wie Information, Bildung, Kunst und Kultur.

Eine funktionierende Demokratie braucht freie Medien.
Unabhängig vom Einfluß von Staat und Parteien.

WWW.AFD.DE/GEZ



UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE.

Als relativ junge Partei sind wir für jede Spende dankbar. Egal, ob 20, 50 oder 100 Euro. Und denken Sie dran: Spenden sind i. d. R. steuerlich absetzbar.

Bankverbindung:
Alternative für Deutschland
Berliner Volksbank
IBAN: DE94 1009 0000 2661 2620 20
BIC: BEVODE33

Herausgeber:
Alternative für Deutschland
Bundesverband
Schillstraße 9, 10785 Berlin



FREIER FUNK FÜR FREIE BÜRGER.

Wir brauchen unabhängige Medien, ohne Einfluss von Staat und Parteien.

Dafür müssen wir den Rundfunkbeitrag abschaffen.

